

stant durch den Gemeindevorstand zur Zahlung aufgefordert, gegen Zahlung einer Mahngebühr von 3 fr. Nach abermals 10 Tagen sendet die Kassaverwaltung einen Exekutionsmann, welcher ein Taggeld von 1 fl. 50 fr. bezieht und so lange auf Kosten des Restanten verharret, bis die Steuer bezahlt ist. Die längste Exekutionszeit währt jedoch nur 6 Tage, nach welcher Zeit Pfändung und Schätzung eintritt, nach den Bestimmungen des Schuldentriebsgesetzes.

Zur Behandlung der Fondsrechnungen ist keine Zeit mehr vorhanden und es wird nur noch die Wahl zweier Kommissionen vorgenommen.

Eine Kommission für Feuerpolizei, Waldordnung &c wird zusammengesetzt aus den Mitgliedern: Schädler 14, Kessler 13, Marrer 11, Wanger 11, Kirchthaler 7 St. Eine zweite Kommission für Berichterstattung über den Zusatz zum Schulgesetz besteht aus: Schädler mit 7 St., Gmelch mit 7, Erni mit 7 St.

Hierauf Schluß der Sitzung.

### Allerhand Neuigkeiten.

Baduz, 3. August. Die neuen österreichischen Minister sind gefunden. Am Ruder steht Graf Belcredi. Den frühern Ministern wurde wegen ihrer „treuen und ersprießlichen Dienstleistung“ die Anerkennung des Kaisers zu Theil. Es schrieb kürzlich eine Zeitung, die Geldleute hätten dem Anschein nach zum neuen Minister nicht das Vertrauen wie zum abgetretenen. Wirklich ist der Banknotenkurs auch schon etwas gewichen. Es mögen übrigens die neuen Minister was immer für ein politisches Glaubensbekenntniß haben, so viel ist sicher, in Geldsachen werden sie den Mantel nach dem Winde hängen müssen, es ist bei dem ohnehin sehr geschwächten Kredit Oesterreichs nicht anders möglich. — Der östr. Reichsrath wurde geschlossen.

Der Preußenkönig ist auf Reisen. Jüngst versammelte er seine Getreuen, Bismark und Consorten, in dem alten Regensburg zu einem Ministerrath. Da soll vornehmlich die schleswig-holstein'sche Sache behandelt worden sein. Es heißt Preußen werde nachgeben. Damit steht aber das Benehmen der preussischen Beamten in Schleswig in Widerspruch. Diese kümmern sich weder um Gesetze noch um den österreichischen Kommissär. Wer ihnen nicht paßt, der wird über die Grenze oder hinter Schloß und Riegel gebracht. So haben sie kürzlich einen Zeitungsredakteur am frühen Morgen durch Soldaten aus dem Bette geholt und ihn nach einer unfreiwilligen Eisenbahnfahrt nach Schleswig gebracht und eingesperrt. Aller Welt zum Hohn wirthschaftet das Bismark'sche Regiment.

— Heute wurde dahier die IV. Landtagsitzung abgehalten. Es war das Steuergesetz wieder auf der Tagesordnung.

— Ein Wolkenbruch bewirkte eine Ueberschwemmung der Tamina im Bad Pfäfers und Ragaz und es soll die Wasserleitung übel zugerichtet worden sein.

— Aus Vorarlberg berichtet die „Feldf. Ztg.“ über den sehr günstigen Stand der Feldfrüchte. Türken, Korn, wie Erdäpfel versprechen eine recht gute Ernte. Noch besser steht es mit dem Wein, sehr viel wird es nicht geben, aber von vorzüglicher Qualität. Man rechnet auf einen Wein wie der 1834er. — Die Futterernte war aber gering, kaum  $\frac{1}{3}$ . — Gleiches können wir aus Riechtenstein vermelden, nur nicht in Bezug der Erdäpfel. Diese Frucht zeigt eine riesenhafte Krautbildung, aber nur spärliche Knollen.

Am vorigen Sonntag feierte der Bodenseefeuerewehrebund ein hübsches Fest in Brégenz. Von allen größeren Ortschaften des Bodensees und selbst von weiter landeinwärts gelegenen Städten Chur, Wallenstadt, St. Gallen, Frauenfeld hatten sich Turner und Feuerwehrmänner versammelt, 22 Vereine mit 847 Mann. Herr Landtagsabgeordneter Baron v. Seyffertiz begrüßte die Festversammlung mit einer ausgezeichneten Ansprache, worin er den Werth der Feuerwehr- und Turnvereine im Dienste der gemeinen Wohlfahrt und der Humanität lebhaft schilderte.

— Die Cholera ist wieder vor den Thoren Europas. In Konstantinopel, aber auch in mehreren italienischen Städten hat diese Seuche schon ihre Opfer gefordert. Doch tritt sie in Europa nicht so heftig auf als in Aegypten, wo an einem einzigen Tage in mancher größeren Stadt oft Hunderte von der Krankheit hingerafft wurden.

— Das Schiff welches den riesenhaften Telegraphendraht (eigentlich ein dickes Seil) zur Verbindung von England und Amerika aufgenommen hatte, ist unterwegs. Schon war  $\frac{1}{3}$  des Weges zurückgelegt und Alles ging ohne Störung. Da aber wurde der Draht auf einmal wirkungslos, man konnte nicht mehr zurücktelegraphiren. Was die Ursache sei, ist unbekannt.

— In Jaffa, an den Küsten des gelobten Landes, haben sich Heuschrecken eingestellt, wie einst zu Moses Zeiten in Aegypten. Mitte April kamen Wolken von Heuschrecken, welche die Sonne verdunkelten. Sie ließen sich nieder, verkrochen sich in die Erde und legten ihre Eier. Nach einigen Wochen kamen Millionen schwarze Thierchen, ähnlich großen Ameisen. Diese machten sich über die Feldfrüchte her und fraßen alles Grüne. Sie wurden bis 4 Zoll lang. Die Blätter der Türkenpflanzen wurden abgefressen und an den übrigbleibenden fand sich ein giftiger Speichel. Das Vieh, welches die Ueberbleibsel fraß, starb davon.

#### Curs.

Für 100 fl. Silber wurden in Wien bezahlt:  
Samstag, den 29. Juli . . . fl. 107.50 Banknoten.  
Donnerstag, den 3. August . . . fl. 107.75 »

Herausgeber: Gregor Fischer.  
Verantwortlicher Redaktor: Dr. Schädler.